

**Perlenkette Rheinau-Reichenau**

Schlussbericht für die Stiftungsratssitzung vom 25. Februar 2008

Alex Bänninger, Publizist, Projektleiter

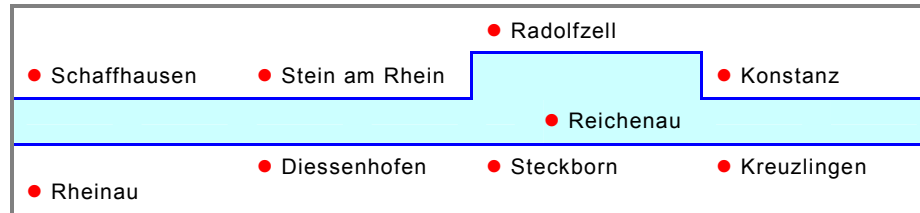
## 1 Die kulturellen und internationalen TTT-Projekte im Überblick

| Jahr | Projekt  | Kultur und Identität | Internationale Kooperation | Stand   |
|------|--|----------------------|----------------------------|---|
| 2004 | Kulturfahrplan TG                                    |                      |                            | In Teilen realisiert ↴  |
|      | ↳ Berliner Kulturstipendium der Thurgauer Wirtschaft |                      |                            | Stipendien 1 bis 3 realisiert, 4 bis 6 beschlossen                  |
| 2005 | ↳ Amendment 1 zum Kulturfahrplan TG                  |                      |                            | Medienkonferenz 30.5.05   |
| 2006 | ↳ Statement zum Kulturfahrplan TG                    |                      |                            | Medienkonferenz 26.5.06   |
| 2007 | ↳ Strategien der Kulturförderung                     |                      |                            | Workshop 19.4.07  |
|      | ↳ Arbeitsgruppe Kunsthalle Kreuzlingen               |                      |                            | Einberufen vom TTT 17.8.07  |
|      | ↳ Arbeitsgruppe Zukunft Kunstmuseum Thurgau          |                      |                            | Einberufen vom DEK 21.11.07   |
|      | ↳ Kultureller Erlebnisraum Untersee                  |                      |                            | Medienkonferenz 22.6.07<br>Regionalplanungsgruppe Untersee          |
| 2008 | ↳ Universitätskongresse Stein am Rhein               |                      |                            | Universität Konstanz 10. - 12.4.08                                  |
|      | ↳ The Stein am Rhein Symposium                       |                      |                            | Kooperation Windler-Stiftung und Stadt Stein am Rhein 27. - 30.9.08 |
|      | ↳ Perlenkette Rheinau-Reichenau                      |                      |                            | 📖 Schlussbericht 25.2.08 auf den folgenden Seiten                   |

## 2 Das Wichtigste der Perlenkette in Kürze

### Grundidee

Kulturelle und touristische Vernetzung der Region Untersee und Rhein sowie Vermarktung herausragender Kulturgüter.



### Ausgangslage

Die Region bietet eine beträchtliche Anzahl kultureller Höhepunkte mit überregionalem oder sogar internationalem Renommee, die bisher zum grossen Teil als Einzelobjekte vermarktet und überregional zu wenig wahrgenommen werden.

### Die innovativen Merkmale

Das Projekt zielt auf eine enge Vernetzung der Region, auf deren Stärkung und auf eine bessere Vermarktung im Segment der kulturell anspruchsvollen Touristen. Vor allem soll die Aufenthaltsdauer in der Region gesteigert werden. Zu diesem Zweck werden auch Adressen der gehobenen Hotellerie und der gehobenen Gastronomie zur Verfügung gestellt. Das Projekt soll mit ähnlichen Vorhaben, z. B. Erlebnisraum Hochrhein, Perlenkette Bodensee, koordiniert werden.

### Volkswirtschaftlicher Nutzen

Im Ergebnis führt das Projekt zu einer Wertschöpfungs- und Imagesteigerung des Rheinuferes zwischen Rheinau und Untersee im Segment des qualitativen Tourismus.

### Realisierungsschritt

Die Regierungen der Kantone Thurgau und Schaffhausen, vertreten durch die Regierungsräte Dr. Kaspar Schläpfer und Dr. Erhard Meister, haben das Projekt in der Sitzung am 3. Oktober 2007 grundsätzlich zustimmend zur Kenntnis genommen und dies am 8. Januar 2008 bestätigt mit dem Willen, sich um die Realisierung ernsthaft zu bemühen. Die Federführung liegt beim Kanton Schaffhausen.

### Projektabschluss für den TTT

Für den TTT ist das Projekt somit abgeschlossen.

### 3 Vorarbeiten

#### Initiative

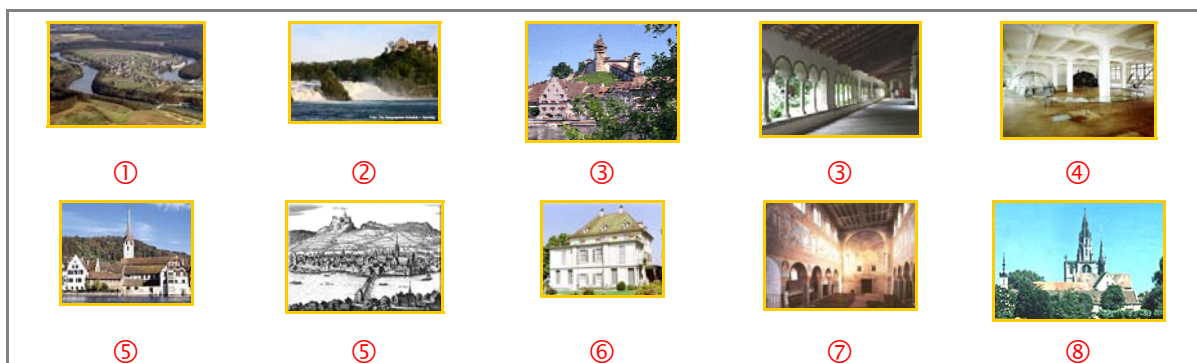
Der Kanton Schaffhausen, vertreten durch Dr. Reto Dubach, damals Staatsschreiber, heute Regierungsrat, und Dr. Roland E. Hofer, Staatsarchivar und Kulturbeauftragter, verfolgten die Idee einer Perlenkette von Schaffhausen bis Stein am Rhein, hörten vom Projekt „Kultureller Erlebnisraum Untersee“ und nahmen deshalb mit dem TTT Verbindung auf. Daraus ergab sich die Ausweitung der Idee von der Rheinau bis zur Reichenau, die von einer Arbeitsgruppe ad hoc in mehreren Sitzungen vertieft wurde. In ihr wirkten die genannten Schaffhauser Vertreter und seitens des TTT Dr. Toni Schönenberger, Präsident, und Alex Bänninger, Kulturbeauftragter, mit.

#### Expertenrunde

Eine von der Arbeitsgruppe ad hoc einberufene Expertenrunde bestimmte am 22. Mai 2007 nach strengen kulturhistorischen Kriterien wie Einmaligkeit, Ausstrahlung und Beispielhaftigkeit im nationalen und internationalen Vergleich die Kulturperlen. Als geographischer Ausgangspunkt wurde die Lage am Wasser festgelegt. Das Element Wasser ist für die Landschaft Untersee und Rhein zentral. Der Expertenrunde gehörten an: Christoph Bauer, Leiter Kunstmuseum Singen, Dr. Hans-Jörg Heusser, Direktor Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, Cornelia Stäheli, Kunsthistorikerin, Schaffhausen, Prof. Dr. Felix Thürlemann, Universität Konstanz, sowie Dr. Roland E. Hofer, Staatsarchivar und Kulturbeauftragter Kanton Schaffhausen (Vorsitz), Alex Bänninger, Publizist, Kulturbeauftragter Think Tank Thurgau, Stettfurt, und Dr. Toni Schönenberger, Präsident Think Tank Thurgau, Ermatingen.

### 4 Die Vorschläge

| <b>Kulturperlen</b> |   |
|---------------------|---|
| Rheinau             | ① Klosterinsel  |
| Neuhausen           | ② Rheinflall  |
| Schaffhausen        | ③ Munot und Museum zu Allerheiligen mit Altstadt<br>④ Hallen für Neue Kunst |
| Stein am Rhein      | ⑤ St. Georgen und Burg Hohenklingen mit Altstadt                            |
| Salenstein          | ⑥ Napoleonmuseum  |
| Reichenau           | ⑦ Oberzell  |
| Konstanz            | ⑧ Münster mit Altstadt  |



**Kleinode und Kulturveranstaltungen**

Im Rahmen der Diskussion in der Expertenrunde wurden weitere, themenzentrierte Punkte angeregt, die in einer späteren Phase der Projektumsetzung allenfalls in noch festzulegender Form als weitere Elemente im kulturellen Angebot berücksichtigt werden können. Im Vordergrund steht in jedem Fall die Entwicklung und Vermarktung der Kulturperlen.

• **"Kleinode"**

Weil aber die Region auch über interessante „Kleinode“ verfügt, ist es sicher richtig, auf diese in der Vermarktung hinzuweisen, beispielsweise auf die Eisenbibliothek Kloster Paradies, die Klöster, die Freskenmalerei, auf die Höri mit Otto Dix und Hermann Hesse, ausgewählte Bau- und Siedlungsformen wie Riegelhäuser und Fischerhäuser, auf Verteidigungsanlagen wie Hohentwiel und die römischen Kastelle.

• **Bedeutende Kulturveranstaltungen**

Zum kulturellen Reichtum der Region zählen auch herausragende Konzerte, Ausstellungen und Theateraufführungen. Es soll keine eigene Kulturagenda erarbeitet, sondern auf der Basis bereits bestehender eine jeweils aktuelle Qualitätsauswahl getroffen werden, z. B. das Bachfest in Schaffhausen oder einzelne Veranstaltungen im Rahmen des Bodensee-Festivals.

**5 Gehobene Hotellerie und Gastronomie**

**Umfassendes Kulturerlebnis**

Die Arbeitsgruppe ad hoc ist überzeugt, dass Touristen, die sich für gehobene Kulturangebote interessieren, auch gehobene gastronomische Ansprüche stellen. Deshalb sollen die Kulturperlen um Angebote aus der gehobenen Hotellerie und gehobenen Gastronomie in der Region ergänzt werden. Die Angebote der gehobenen Hotellerie und gehobenen Gastronomie dienen als Mittel der Vermarktung der Kulturperlen, um die Aufenthaltsdauer in der Region zu verlängern.

**Denkbare Auswahl**

Im Sinn eines Vorschlages, der auf „Michelin“, „Gault Millau“, und „Guide Bleu“ sowie auf eigenen Erfahrungen und eingeholten Fachmeinungen basiert, hat die Arbeitsgruppe ad hoc eine Liste zusammengestellt. Sie soll periodisch überprüft und aktualisiert werden.

|   |                     |                    |                   |
|---|---------------------|--------------------|-------------------|
| Rheinau                                 | R Hirschen          | Öhningen           | R Falconera       |
| Rheinfall                               | R Schlössli Wörth   | Überlingen am Ried | H+R Flohr's       |
| Schaffhausen                            | H+R Fischerzunft    | Mammern            | H+R Schiff        |
|   | R Sommerlust        |                    | R Adler           |
| Büsingen                                | H+R Alte Rheinmühle | Steckborn          | H+R Feldbach      |
| Diessenhofen                            | R Krone             |                    | H+R Frohsinn      |
|   | H+R Unterhof        | Berlingen          | H+R Kronenhof     |
| Stein am Rhein                          | H+R Chlosterhof     | Ermatingen         | H+R Adler         |
|   | H+R Rheinfels       | Gottlieben         | H+R Krone         |
|   | H+R Adler           | Kreuzlingen        | R Jakobshöhe      |
|   | R Sonne             | Konstanz           | H+R Steigenberger |
|   |                     |                    | R Cantina Rabajà  |
| H+R = Hotel + Restaurant R = Restaurant |                     |                    |                   |

### Schematische Zusammenfassung

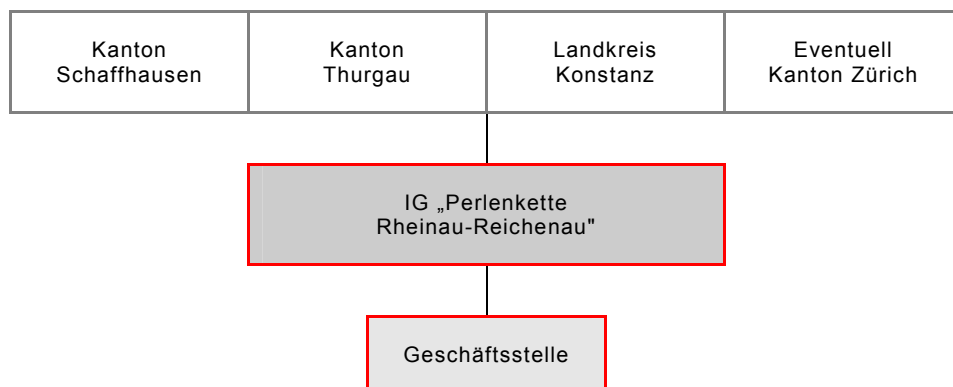
Die „Perlenkette“ lanciert die Region durch:



## 6 Realisierung des Projekts

### Eigene Trägerschaft

Für die Projektrealisierung ist eine eigene Trägerschaft vorgesehen, wofür die Arbeitsgruppe ad hoc eine von den Kantonen Schaffhausen und Thurgau sowie vom Landkreis Konstanz zu bildende Interessengemeinschaft vorschlägt, bei der es sich um eine einfache Gesellschaft gemäss Art. 530 ff OR handelt.



### Aufgaben der Geschäftsstelle

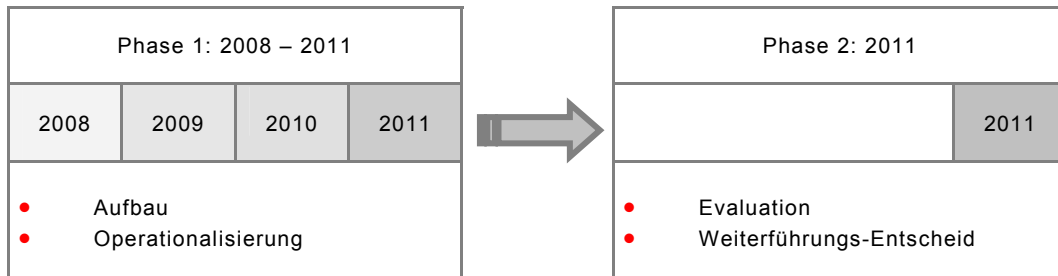
Der Geschäftsstelle obliegt die operationelle Umsetzung. Dazu gehören: Aufbau und Umsetzung der Marketingmassnahmen und der Medienarbeit in Bezug auf die Kulturperlen, Ausarbeitung von Werbemitteln wie Inserate, Broschüren, Homepage, Erarbeitung und Anbieten von mehrtägigen Packages, Mittelbeschaffung und Vernetzung der Kulturperlen untereinander.

### Anforderungsprofil für die Leitung der Geschäftsstelle

Die Leiterin oder der Leiter muss neben Managementqualitäten über kulturelle und touristische Kompetenzen und ein exzellentes Beziehungsnetz verfügen. Die Geschäftsstelle ist denkbar als Mandat eines bestehenden Unternehmens.

## 7 Zwei Phasen

Für die Interessengemeinschaft sieht die Arbeitsgruppe ad hoc zwei Phasen vor, eine des Aufbaus und eine der Evaluation.



## 8 Finanzielles

### Kosten

Für den Projektbetrieb ist mit jährlich wiederkehrenden Kosten in der Grössenordnung von CHF 200'000.— zu rechnen. Die Finanzierung trägt die öffentliche und private Hand.

### Neue Regionalpolitik

Der Kanton Schaffhausen hat die „Perlenketten“ als Enablingsprojekt im Rahmen der Neuen Regionalpolitik NRP eingegeben.

## 9 Weiteres Vorgehen

Die Regierungen der Kantone Thurgau und Schaffhausen, vertreten durch die Regierungsräte Dr. Kaspar Schläpfer und Dr. Erhard Meister, haben das Projekt in der Sitzung am 3. Oktober 2007 grundsätzlich zustimmend zur Kenntnis genommen und dies am 8. Januar 2008 bestätigt mit dem Willen, sich um die Realisierung ernsthaft zu bemühen. Die Federführung liegt beim Kanton Schaffhausen. Für den TTT ist das Projekt somit abgeschlossen.